

rechts und links aus den Wagenschlägen. In wenig Augenblicken waren sie hinter den Bäumen verschwunden.

Die Anwesenden standen immer noch still und stumm; endlich trat der Räuberhauptmann in die Mitte unserer Bekannten.

Obwohl — hob er an — ich hoffen will, daß keiner der Neuvermählten, unter dem Vorgeben: er sey zu einer Verbindung (bei der, wie der die heilige Handlung verrichtende Priester bezeugen kann, nicht der mindeste Zwang statt gefunden) genöthigt worden, zurückzutreten denkt; so ist es doch mein Wunsch, daß die eben vollzogenen Verbindungen öffentlich bekannt werden. Deshalb ersuche ich Euch, Signor Domenico, dafür zu sorgen, daß morgen in Eurem Hause der herkömmliche Hochzeitschmaus und das feierliche Beilager, auf's Vollkommenste vorbereitet, stattfindet. Als ein vernünftiger Mann werdet Ihr einsehen, daß irgend Jemand die Bürgschaft übernehmen muß, daß unser Abkommen auf Treu und Glauben und ohne Hinterlist vollzogen worden; dieser Bürge aber sollt Ihr mir seyn. Die ganze Gegend wimmelt von meinen Untergebenen, also können Eure Hochzeitsgäste, die ich beobachten lassen werde, nicht entweichen. Ist aber morgen Abend die förmliche Hochzeitfeier in Eurem Hause nicht in Vollziehung gesetzt worden, so brennen in derselben Nacht Eure Gebäude an allen vier Ecken. —

Wer A gesagt, muß auch das B aussprechen! — entgegnete Benvenuti mürrisch. — Verlaßt Euch darauf, es soll Alles geschehen wie Ihr gesagt habt. Die beiden reisenden Liebespaare da haben den Erbdel angefangen, und sie sollen mit den Freudenbecher bis auf die Hefen leeren.

Ich sehe auch nicht ein, was es da zu widersprechen gäbe! Sind wir nicht rechtmäßig getraute Eheleute? — rief Fräulein Springer, die wir aber fürder Madame Bankerotto nennen wollen. — Von meiner Seite ist wenigstens in keiner Hinsicht eine Widerspenstigkeit zu besorgen.

Es wäre auch — sagte Fräulein Leifretter oder vielmehr Madame Anselm — eine offenbare Gottlosigkeit, ein Mangel an Ergebung in die wunderbaren Fügungen —

Und eine Dummheit obendrein, so lange der Weg nach Neapel oder Rom von diesen Herren besetzt ist! — rief Bankerotto — Meinen Sie nicht auch, Herr Anselm? — Sie hatten ja zuerst die glückliche Idee, die uns Alle so Eins nach dem Andern ergriff. —

Natürlich! — rief Anselm giftig — Eine Stimmung wie die, in der ich mich befand, ist ansteckend, und ich weiß auch, von wem allein ich das Contagium bekommen haben kann, oder besser zu sagen, wer die Hand dabei im Spiele hatte. Shakespeare scheint mit den Worten: „Laß Dich den Teufel bei einem Haare fassen!“ etwas Aehnliches sagen zu wollen.

Eilen wir nach Hause zu kommen! — rief Benvenuti mit einer Lustigkeit, die aber nicht recht gelingen wollte. — Da der Signor Capitano so auf das Verhehlischen verfallen ist, so kann ich nur noch dem Schöpfer danken, daß ich nicht die beiden langen Engländerinnen heirathen mußte.

Ein Wort noch, Lieutenant Stetten! — rief der Räuber, während die Vorbereitungen zur Abreise gemacht wurden. Beide traten in die Kapelle.

Kennt Ihr mich? sagte der Erstere die Larve abnehmend.

Tomassini! — rief Stetten — Also doch! Und wie war es möglich, daß der wackere mit dem Ehrenkreuze geschmückte Krieger sich an die Spitze einer Bande Wegelagerer stellen konnte?

Wer ist Schuld als die, die mich so weit gebracht? — rief Jener schmerzlich. — Ich habe unter dem schwachen, aber tapfern Marat brav gedient; tausend meiner Kameraden können es bezeugen. Als er bei Pizzo landete, schloß ich mich an ihn an; er war mein König und mein Wohltäter gewesen. Nach tapferer Gegenwehr ward er an meiner Seite gefangen. Ich war so unglücklich, nicht den Tod finden zu können. Später ging die Carbonari-Jagd los; man hezte mich wie ein wildes Thier. Was blieb mir übrig, als mich an die Spitze ehemaliger Soldaten zu stellen, die geächtet waren wie ich? Niemand wird behaupten können, daß wir geraubt, gemordet, den ruhigen Einwohner geplagt hätten; wir erhoben von den Durchreisenden ein Lösegeld; das ist Alles. Um aber auch dieses ohne Gewaltthätigkeit zu erhalten, errichteten wir in Rom das Euch bekannte Bureau. Ich kann nicht sagen, daß wir uns schlecht dabei befanden, dennoch beschlossen wir das widrige Geschäft, dem früh oder spät der Galgen als Lohn folgt, aufzugeben, und deshalb reiste ich vor wenigen Tagen nach Rom. In jener Laube, nahe dem Monte Testaccio, hörte ich Euer Gespräch — wie Ihr wißt, bin ich in Deutschland Eurer Sprache kundig worden. — Ich hörte Euer Verhältniß zu Hypolitica. „Das wäre eine Gelegenheit, dem braven Manne, der dir, als Du wegen der Carbonari-Angelegenheit vor Ge-